18.

Hund am Schiebekarren.

Hündchen, Hündchen, armes Thier,
Verrenkst dir ja die Beine schier;
Mußt ziehn die schwere, schwere Last,
Und obendrein deinen Herren fast.
Wär' ich, wie du, ich hülfe mir schon,
Ich liefe, sobald ich könnte, davon.

Lieb Kindchen, du meinst's wohl gut mit mir,
Doch, nimm's nicht übel, nicht folg' ich dir.
Man wollte mich werfen ins Wasser eben,
Da rettete mir mein Herr das Leben,
Und zog mich groß, und hatte mich lieb.
Wie schlecht wär's, wenn ich nicht bei ihm blieb!

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000567